

Das Gefahrenpotenzial für die Feuerwehr bei einer 45 Hektar großen Agri-Photovoltaik-Anlage (Agri-PV)

Das Gefahrenpotenzial für die Feuerwehr bei einer 45 Hektar großen Agri-Photovoltaik-Anlage (Agri-PV) ist spezifisch und erfordert besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Hier sind die kritischen Aspekte des Gefahrenpotenzials für die Feuerwehr:

1. Elektrische Gefahren (Gleichstrom)

Kein "Ausschalten" möglich: Solarmodule produzieren Strom, solange Licht auf sie fällt. Die Leitungen von den Modulen zum Wechselrichter stehen unter Hochspannung (bis zu 1.500 Volt DC) und lassen sich nicht einfach per Schalter stromlos machen.

Lichtbogengefahr: Bei Beschädigungen (z.B. durch Sturm oder mechanische Einwirkung) können Lichtbögen entstehen, die extrem heiß werden und Brände entfachen oder Feuerwehrleute gefährden.

2. Brandbekämpfung und Löschmittel

Sicherheitsabstände: Die Feuerwehr muss beim Löschen Mindestabstände einhalten (Sprühstrahl vs. Vollstrahl), um elektrische Schläge durch das Löschwasser zu vermeiden.

Löschwasserrückhaltung: Bei einem Brand können Schadstoffe aus den Modulen (z.B. Schwermetalle) ins Löschwasser gelangen.

Da die **Anlage direkt am Klärwerk liegt**, ist die Frage der Entwässerung und des Bodenschutzes hier besonders kritisch.

3. Zugänglichkeit und Einsatztaktik

Flächengröße (45 Hektar): Die schiere Größe erfordert ausreichend befestigte Zufahrtswege für schwere Löschfahrzeuge. **Sind die Wege zwischen den Modulreihen breit genug für die Feuerwehr?**

Eingezäuntes Areal: **Zäune zum Schutz** vor Vandalismus können den schnellen Zugang der Feuerwehr im Notfall behindern, falls keine speziellen Schlüsseldepots oder Zugangspunkte vorhanden sind.

4. Spezielle Risiken bei Agri-PV

Aufständigung: Da Agri-PV-Module oft höher gebaut sind (damit Traktoren darunter fahren können), besteht bei einem Brand die Gefahr herabstürzender Teile.

Kombination mit Landwirtschaft: Trockenem Erntegut oder Staub unter den Anlagen erhöht die Brandlast im Sommer massiv.

Liegt ein abgestimmtes Brandschutzkonzept vor?

Ist die Löschwasserversorgung auf dem freien Feld (45 ha) im Ernstfall gesichert?

Werden die Kameraden der FFW Münchehofe speziell für Einsätze an PV-Großanlagen geschult und mit speziellem Equipment (z.B. isolierte Werkzeuge, Wärmebildkameras) ausgestattet?

Fragen zur Einsatzfähigkeit der Feuerwehr (FFW Münchehofe)

Brandschutzkonzept: „Liegt für die 45 Hektar große Anlage bereits ein mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abgestimmtes Brandschutzgutachten vor, und welche spezifischen Gefahren (z. B. Lichtbogenbildung) wurden darin für unsere Feuerwehr identifiziert?“

Löschwasserversorgung: „Wie wird die Löschwasserversorgung auf dieser riesigen Freifläche sichergestellt? Reichen die Kapazitäten der Feuerwehr Münchehofe aus, oder müssen zusätzliche Brunnen, Teiche oder Zisternen vom Investor gebaut werden?“

Zufahrten und Aufstellflächen: „Sind die Wege innerhalb der 45 Hektar so befestigt und breit genug (mind. 3,50 m bis 4 m), dass die schweren Löschfahrzeuge der Feuerwehr auch bei schlechter Witterung sicher an jeden Punkt der Anlage gelangen?“

Ausrüstung und Schulung: „Wer übernimmt die Kosten für die notwendige Spezialausrüstung (z. B. Wärmebildkameras, isoliertes Werkzeug) und die zusätzlichen Schulungen, die unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute für Einsätze an Hochspannungs-PV-Anlagen benötigen?“

Fragen zum Umweltschutz & Anwohner (Klärwerk-Nähe) im Brandfall
Schadstoffbelastung: „Welche Stoffe (z. B. Schwermetalle in den Modulen) könnten bei einem Brand durch das Löschwasser in den Boden gelangen? Da die Anlage direkt am Klärwerk liegt: Wie wird verhindert, dass kontaminiertes Löschwasser in das Kanalsystem oder das Grundwasser fließt?“

Erreichbarkeit im Notfall:

„Wie ist der Zugang für die Feuerwehr geregelt? Gibt es ein zertifiziertes Feuerwehr-Schlüsseldepot, damit die Kameraden im Ernstfall keine Zäune aufschneiden müssen und wertvolle Zeit verlieren?“

Fragen zur Agri-PV (Besonderheit der Höhe), welche Höhe hat diese Anlage?

Absturzgefahr: „Durch die hohe Aufständigung der Agri-PV (damit Landmaschinen darunter passen) entstehen im Brandfall Gefahren durch herabstürzende, brennende Teile. Wie groß muss der Sicherheitsabstand zu angrenzenden Wohnhäusern und dem Ortseingang sein, um die Anwohner zu schützen?“

Gibt es einen „Feuerwehrplan nach DIN 14095“?

Dieser muss vom Betreiber erstellt werden.

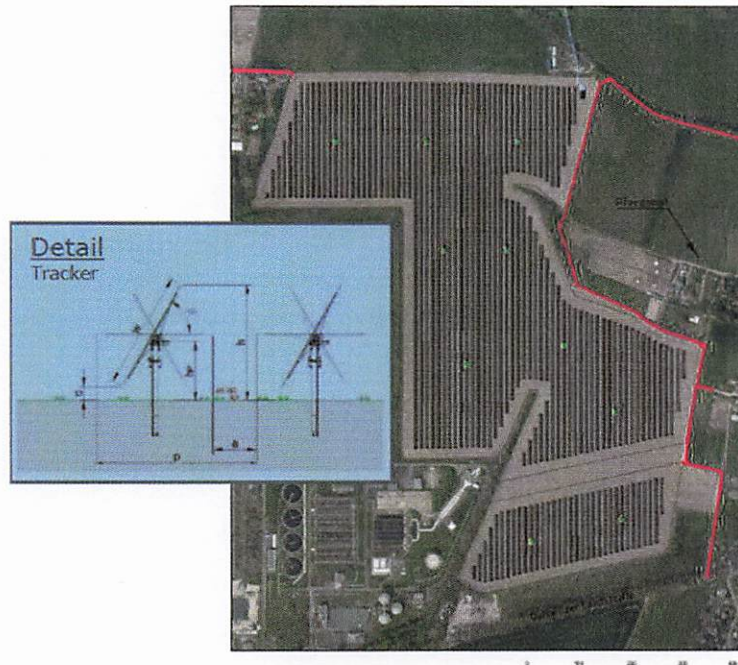
Mit freundlichen Grüßen

Bianka Schmäke
Ortsvorsteherin Münchehofe

45 Hektar – Agri- PV Anlage in Münchehofe geplant!

Nähere Informationen unter: <https://buergerinfo.gemeinde-hoppegarten.de>

17.03.2026 Ortsberat Münchehofe Punkt Ö 9





In Münchehofe, direkt am Klärwerk bis an den Ortseingang heran, ist eine **Agri-Photovoltaikanlage** auf einer Fläche von etwa **45 Hektar** geplant. Ein Projekt dieser Größe kann unsere Umgebung und unseren Dorfcharakter **massiv negativ verändern**.

Fragen vieler Anwohner:

- Wie verändert sich unsere Umgebung?
- Welche Auswirkungen hat das Projekt auf **Landwirtschaft und Natur**?
- Welche möglichen **Belastungen** entstehen für unseren Ort und für uns Anwohner?
 - Lärmbelästigung durch u.a. durch Wechselrichter, Kühlventilatoren
 - Sinkender Immobilienwert unseres Wohneigentums
 - Verändertes Erscheinungsbild und Blendeinwirkung

Öffentliche Ortsbeiratssitzung:

 **Dienstag, 17. März 2026**

 **18:00 Uhr**

 **Feuerwehrhaus Münchehofe**

Die Sitzung ist öffentlich – alle MÜNCHEHOFER Bürger können teilnehmen

**Kommt vorbei und macht Euch ein eigenes Bild.
Die Zukunft unseres Ortes betrifft uns alle!**